



ETF - Arten





Welche Arten von ETFs gibt's?

Ausschüttende ETFs

VS

Thesaurierende ETFs





Was bedeutet thesaurierend oder ausschüttend?

Ausschüttende ETFs

VS

Thesaurierende ETFs



Erzielte Erträge werden regelmäßig (z.B. jährlich, quartalsweise) an die Anleger ausbezahlt.



Die Ausschüttungen können als passives Einkommen genutzt oder manuell wieder angelegt werden.



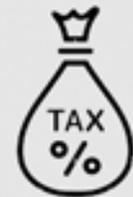
Ausschüttungen unterliegen sofort der Besteuerung, während bei thesaurierenden ETFs die Steuern aufgeschoben werden. (Steuerstundungseffekt)



Keine Ausschüttung an die Anleger.



Erträge werden direkt reinvestiert. Dadurch wird mit Zinseszins-Effekt ein exponentielles Wachstum erreicht.



Die Steuern werden erst bei Verkauf der Anteile fällig, was einen Steuerstundungseffekt bewirkt.



ETF-Strategie (Mögliche Strategien)



Buy-and-Hold-Strategie

Langfristiges Halten von ETFs für den Vermögensaufbau.

Cost-Average-Effekt durch Sparpläne

Regelmäßiges Investieren in ETFs zur Risikominimierung und langfristigen Kostensenkung.

Wachstums- und Ertragsstrategien

Ausschüttende und thesaurierende ETFs für den Vermögensaufbau.



ETF-Strategie (Steuerliche Unterschiede)



Buy-and-Hold-Strategie & Cost-Average-Effekt durch Sparpläne:

Regelmäßiges Investieren über einen Sparplan verteilt den Einstieg über die Jahre und vermeidet große Einmalbeträge, was steuerlich vorteilhaft sein kann. Eine langfristige Buy-and-Hold-Strategie reduziert zudem die Häufigkeit von Verkäufen, wodurch **keine Kapitalertragssteuer** auf Kursgewinne anfällt, **solange keine Anteile verkauft werden**.



ETF-Strategie (Steuerliche Unterschiede)



Ausschüttende ETFs

Diese ETFs zahlen die Dividenden direkt an die Anleger aus, wodurch diese Erträge sofort steuerpflichtig sind. Die **Steuern fallen somit jährlich an**, was zu einer **regelmäßigen Steuerbelastung** führt.

Thesaurierende ETFs

Bei thesaurierenden ETFs werden die Erträge im Fonds wieder angelegt, was den Zinseszinsseffekt fördert. Diese **Erträge werden nicht sofort versteuert**, sondern es greift eine **Vorabpauschale**, die eine **jährliche Pauschalbesteuerung** von thesaurierten Erträgen bewirkt. Die **endgültige Besteuerung erfolgt bei Verkauf des ETFs**.



ETF-Strategie (Steuerliche Unterschiede)



„Vorabpauschale“

Die Höhe der **Vorabpauschale** hängt vom **Basiszins** und der **Wertsteigerung des Fonds** ab. Der Basiszins wird jährlich von der Bundesbank festgelegt und orientiert sich an langfristigen Marktzinsen. Die Vorabpauschale ist begrenzt auf die tatsächliche Wertsteigerung des Fonds und wird nur erhoben, wenn der Fonds im Wert gestiegen ist.

Berechnung der Vorabpauschale:

$$\text{Vorabpauschale} = \text{Fondswert} \times \text{Basiszins} \times 0,7$$

0,7: Ein gesetzlicher Faktor, der für die Berechnung angewendet wird.

Angenommen, der Fonds hat einen **Wert von 10.000 €** und der **Basiszins beträgt 0,2 %**:

$$\text{Vorabpauschale} = 10.000 \times 0,2\% \times 0,7 = 14\text{€}$$

Die steuerliche Belastung auf diese Pauschale wäre dann:

$$14\text{€} \times 0,26375 = 3,69\text{€}$$





Was bedeutet physisch und synthetisch?

Physisch:

- ✓ Bilden den Index 1:1 nach, indem sie die Indexwerte entsprechend ihrer Gewichtung im Portfolio halten.
- ✓ Kaufen die Aktien oder Wertpapiere, die im Index enthalten sind, direkt ein.
- ✓ Sind für Anleger leicht nachvollziehbar, da man genau weiß, in welche Aktien investiert wird.

Synthetisch:

- ✓ Bilden den Index nicht durch den Kauf der Indexwerte nach, sondern über Derivate.
- ✓ Schließen einen Vertrag mit einer Partnerbank, die sich verpflichtet, die Wertentwicklung des Index zu liefern.
- ✓ Sind oft günstiger und können den Index präziser nachbilden als physische ETFs.

Bevorzugt kaufen wir physische ETFs wegen der 1:1 Abbildung





Weiter geht's mit Auswahlkriterien für ein ETF

